

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Das andere Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965

28. Denen zu Hoer, denen zu Siphamoth, denen zu Eschemoa,

29. Denen zu Nachal, denen in Rädten der Zerahmeeliter, denen in Rädten der Keniter,

30. Denen zu Harma, denen zu Borhan, denen zu Uthach,

31. Denen zu Gebdon, und allen orten, da David gewandelt hatte mit seinen männern.

Das 31. Capitel.

Sauls letzter krieg wider die Philister, darinn er sich selbst erstochen.

1. **D**ie Philister aber stritten wider Israel; und die männer Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem gebirge Gilboa. * I Chron. II, I.

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine söhne, und schlugen Jonathan und Abinadab, und Malchisua, die söhne Sauls.

3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schüßen trocken auf ihn mit bogen; und ward sehr verwundet von den schüßen.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: **Z**ieh dein schwert auß; und erschüch mich damit, daß nicht diese zerschneidene kommen, und mich erschüchen, und treiben einen spott auß mir. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchte sich sehr. Da nahm Saul das schwert, und fiel davein. * Richt. 9, 54.

5. Da nun sein waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein schwert, und starb mit ihm.

6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag. * I Chron. II, 6.

7. Da aber die männer Israel, die jenseit dem grunde, und jenseit dem Jordan waren, sahen, daß die männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren: verliessen sie die städte, und flohen auch; so kamen die Philister, und wohnten darinnen.

8. Des andern tages kamen die Philister, die erschlagenen aufzu ziehen, und funden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Gilboa.

9. Und hieben ihm sein haust ab, und zogen ihm seine waffen ab, und sandten sie in der Philister land uher, zu verkündigen im haufe ihrer gögen, und unter dem volcke.

10. Und legten seinen harnisch in das haus Isthavoth; aber seinen leichnam hingen sie auf die mauren zu Bethsan.

11. Da die zu Zabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten; * c. III, sq.

12. * Machten sie sich auf, was freitbare männer waren, und gingen die ganze nacht, und nahmen die leichname Saul und seiner söhne von der mauren zu Bethsan, und brachten sie gen Zabes; und verbrannten sie daselbst. * I Chron. II, 12. [I Stad. bersucherten.]

13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben sie unter dem baum zu Zabes, und fasteten sieben tage.

Ende des ersten Buchs Samuelis.

Das andere Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Dauids trauelied über den tod Sauls und Jonathans.

1. **N**ach dem tode Saul, da David von der Amalekiter schlacht wieder kommen, und zween tage zu Ziklag blieben war;

2. Sihe, da kam am dritten tage ein mann auß dem heer von Saul, mit zerrissnen kleidern, und erde auf seinem haubte. Und da er zu David kam, fiel er zur erden, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Auß dem heer Israel bin ich entrunnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streit, und ist viel volcks gefallen, dazu ist auch Saul todt, und sein sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem junglinge, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein sohn Jonathan todt sind?

6. Der jungling, der ihm solches sagte,

sagte, sprach: Ich kam ohngefehr aufs gebirge * Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen spieß, und die wagen und reuter jagten hinter ihm her. * 1 Sam. 31. 1.

7. Und er wandte sich um, und sah sie mich, und rief mir. Und ich sprach: Sie bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Zeit zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedrängt umher; und mein leben ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödte ihn: denn ich wusste wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem fall. Und nahm die krone von seinem haupt, und das armgeschmeide von seinem arme, und habts herbracht zu dir, meinem heern.

11. Da fassete David seine kleider, und * zerriss sie, und alle männer, die bey ihm waren; * 1 M. 37. 34. Jos. 7. 6.

12. Und trugen leide, und weineten, und fasteten bis an den abend, über Saul, und Jonathan, seinen sohn, und über das volck des HErrn, und über das haus Israhel, daß sie durchs schwert gefallen waren.

13. Und David sprach zu dem jünglinge, ders ihm anfragte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekiters, sohn.

14. David sprach zu ihm: Wie, * daß du dich nicht gesüchtet hast, deine hand zu legen an den gesalbten des HErrn, ihn zu verderben!

* 1 Sam. 24. 7. Ps. 105. 15.

15. Und David sprach zu seiner jünglinge einem: Herzu, und * schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb. * e. 4. 12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein blut sey über deinem kopfe: denn dein mund hat wider dich selbst geredet, und gesprochen: Ich habe den gesalbten des HErrn getödtet.

17. Und David klagte diese klage über Saul und Jonathan, seinen sohn.

18. Und befahl, man solte die kinder Juda den bogen lehren: Siehe, es steht geschrieben * im buche der rechtlichen: * Jos. 10. 15.

19. Die edelsten in Israhel sind auf deiner höhe erschlagen: wie sind die helden gefallen?

20. Sagets nicht an zu Gath, verhängets nicht auf der gassen zu

Asklon: daß sich nicht freuen die töchter der Philister; daß nicht frolocken die töchter der * unbeschneideten. * Mich. 1. 10. * 1 Sam. 17. 26. 36.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müsse * weder thauen noch regnen auf euch, noch äcker seyn, da heboosfer von kommen: denn daselbst ist den helden ihr schild abgeschlagen; der schild Saul, als wäre er nicht gesalbet mit öle. * 1 Kön. 17. 1.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet, und das schwert Saul ist nie leer wieder kommen von dem blute der erschlagenen, und vom fette der helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich an ihrem leben, sind auch am tode nicht geschieden; leichter denn die adler, und stärker denn die löwen.

24. Ihr töchter Israhel, weinet über Saul, der euch kleidete mit rosinfarbe säuberlich, und schmückte euch mit goldenen kleidern an euren kleidern.

25. Wie sind die helden so gefallen im freit? Jonathan ist auf den hohen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein bruder Jonathan: Ich habe grosse freude und wonne an ihr gehabt: deine liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn frauen liebe ist.

27. Wie sind die helden gefallen, und die streitbaren umkommen?

Das 2. Capitel.

Salbung Davids zum könige: Isbosets aufubr.

1. **N**ach diesem geschichte fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hinauf in der städte Juda eine ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zuech hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. * 1 Sam. 30. 8.

2. Also zog David dahin mit seinen * zweien weibern, Ahinoam, der Jetherelitin, und mit Abigail, Nababs, des Carmeliten, weibe. * 1 S. 25. 42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen ieglichen mit seinem hause, und wohneten in den städten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angesaget, daß * die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, * 1 Sam. 31. 12. 5.

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: *Gefegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr solche barmherzigkeit an eurem herrn Saul gethan, und ihn begraben habt.
* Ruth. 2, 20.

6. So thue nun an euch der HERR barmherzigkeit und treue; und Ich wil euch auch gutes thun, daß ihr solches gethan habt.

7. So seyen nun eure hände getrost, und seyd freudig: denn euer herr Saul ist todt, so hat mich das haus Juda zum könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der sohn Ner, * der Sauls feldhauptmann war, nahm Isoboseth, Sauls sohn, und fühete ihn gen Mahanaim. * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Assur, Jesseel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isoboseth, Sauls sohn, war vierzig jahr alt, da er könig ward über Israel, und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielt sich mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron, über das haus Juda, war sieben jahr, und sechs monden.

12. Und Abner, der sohn Ner, zog auß, sammt den knechten Isoboseths, des sohns Saul, auß dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der sohn Zeruja, zog auß, sammt den knechten Davids, und stießen auf einander am reiche zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser seiten des reiches, jene auf jener seiten.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf, und gingen hin an der zahl zwölfe auß Benjamin, auß Isoboseth, Sauls sohns heit, und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und stieß ihm sein schwert in seine seite, und stießen mit einander. Daher der ort genennet wird: Heikath Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es erhob sich ein sehr harter freyß des tages; Abner aber und die männer Israel wurden geschlagen vor den knechten David.

* 1 Sam. 19, 8.

18. Es waren aber drey söhne Zeruja dafelbst: Joab, Abisai und Ufahel. Ufahel aber war von leichten füßen, wie ein reh auf dem feld, * 1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Ufahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten oder zur linken, und nimm für dich der knaben einen, und nimm ihm seinen harnisch. Aber Ufahel wolte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Ufahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden schlage? Und wie dürfte ich mein antlig aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er wegerte sich zu weichen. Da stach ihn Abner hinter sich mit einem spieß in seinen wanst, daß der spieß hinten außging; und er fiel dafelbst, und starb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Ufahel todt lag, der stund stille. * c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die sonne unterging. Und da sie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüsten Gibeon,

25. Verammleten sich die kinder Benjamin hinter Abner her, und wurden ein häuflein, und traten auf eines hügels spizen.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das schwert ohn ende fressen? Weißest du nicht, daß hernach mögte mehr jammers werden? Wie lange wilt du dem volcke nicht sagen, daß es ablasse von seinen brüdern?

27. Joab sprach: So wahr Gott lebet, hättest du heute morgen so gesagt, das volck hätte ein ieglicher von seinem bruder abgelassen.

28. Und Joab blies die posaune, und alles volck stund stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr.

* c. 13, 16. c. 20, 32.

29. Abner aber und seine männer gingen dieselbe gange nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs gange Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammelte das ganze Volk: und es fehlerten an den knechten Dauids neunzehnen mann, und Afahel.

31. Aber die knechte David hatten geschlagen unter Benjamin und die männer Abner, das drey hundert und sechzig mann waren todt blieben.

32. Und sie huben Afahel auf, und begruben ihn in seines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen männern gingen die ganze nacht, daß ihnen das licht andrach zu Hebron.

Daß 3. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer streit zwischen dem hause Saul, und dem hause David. David aber ging, und nahm zu, und das haus Saul ging, und nahm abe. * c. 5. 10.

2. Und es wurden David kinder geboren zu Hebron: Sein erstegeborener John Amnon, von Ahinoam, der Gessaleim: * I Chron. 3. 1.

3. Der andere, Chiteab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten: Der dritte, Absalom, der sohn Maacha, der tochter Zalmat, des Königs zu Gessur:

4. Der vierte, * Abdonia, der sohn Hagith: Der fünfte, Saphat Ja, der sohn Abital: * I Kön. 1. 5.

5. Der sechste, Jeshream von Eglai, dem weibe David. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der streit war zwischen dem hause Saul, und dem hause David, stärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein febsweib, die hieß * Nizza, eine tochter Usa. Und Josopheth sprach zu Abner: Warum schläfest du bey meines vaters febsweibe? * c. 2. 18.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese worte Josopheth, und sprach: Bin ich denn ern hundsstopp, der ich wider Juda an dem hause Saul, deines vaters, und an seinen brüden und freunden barmherzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben; und du rechnest mir heute eine missthat zu um ein weib? * I Sam. 17. 43.

9. Gdt thue Abner diß und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geschworen hat,

* I Sam. 3. 17. c. 14. 44.

10. Daß das königreich vom hause Saul genommen werde, und der stuhl David aufgerichtet werde, über Israel und Juda, * von Dan bis gen Ber Seba. * I Kön. 4. 25.

11. Da konte er förder ihm kein wort mehr antworten, so fürchte er sich vor ihm. * Luc. 14. 6.

12. Und Abner sandte boren zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das land? Und sprach: Mache deinen bund mit mir. Sihe, meine hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich wil einen bund mit dir machen. Aber eines bitte ich von dir; daß du mein angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter, wenn du kommst, mein angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David boren zu Josopheth, dem sohne Saul, und ließ ihm sagen: Sid mir mein weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuren der Philister.

15. Josopheth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem * manne Paltiel, dem sohn Laïs. * I Sam. 25. 44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinere hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: * Kehre um, und gehe hin: und er kehrete um. * Ruth. 1. 11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin langh nach David gerrachtet, daß er könig wäre über euch:

18. So thut es nun: denn der HERR hat von David gesagt: Ich wil mein volck Israel erretten durch die hand David, meines knechtes, von der Philister hand, und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Israel und dem gangen hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig mann, machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich wil mich aufmachen, und hingehen, daß ich das ganze Israel, zu meinem herrn, dem König sammle, und daß sie einen bund mit dir machen, auf daß du könig seyest, wie es

deine seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.

22. Und siehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegesleuten, und brachten mit sich einen grossen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze heer mit ihm war kommen, ward ihm angesagt, daß Abner, der sohn Ner, zum könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir kommen: warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erführe alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Bosphaira und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und * stach ihn daselbst in den wanst, daß er starb, um seines bruders † Achis bluts willen.

* c. 20. 20. 1 Kön. 2. 5. † 2 Sam. 2. 23.
28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig, und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blute Abner, des sohns Ner.

29. Es falle aber auf den kofp Joab, und auf ganz seines vaters haus; und müsse nicht aufhören im hause Joab, der ein eiterkuf und * auffas habe, und am stabe gehe, und durchs schweret falle, und am brot mangle. * 2 Kön. 5. 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein bruder Abisai Abner, * darum, daß er ihren bruder Achis getödtet hatte im streit zu Gibeon. * c. 2. 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem volcke, das mit ihm war: Zerreißet eure kleider, und gürtet säcke um euch, und troget leid um Abner. Und der könig ging dem sarcke nach.

32. Und da sie Abner begruben zu

Hebron, * hub der könig seine stimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck.

* 1 Sam. 30. 4.

33. Und der könig klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein thor stirbet.

34. Deine hände sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in fessel gesetzt: du bist gefallen, wie man vor bösen büben fället. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David, und sprach: * Gott thut mir diß und das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die sonne untergehet. * c. 19. 13.

36. Und alles volck erkannts, und gefiel ihnen auch wohl alles gut, was der könig thät, vor den augen des ganzen volcks.

37. Und alles volck und ganz Israhel merckten des tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der sohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig sprach zu seinen knechten: Wißet ihr nicht, daß auf diesen tag * ein fürst und grosser gefallen ist in Israhel? * 1 Sam. 26. 15.

39. Ich aber bin noch jart und ein gesalbter könig. Aber die männer, die kinder Beruja, sind mir verdießlich: Der HERR vergelte dem, der böses thut, nach seiner bosheit.

Das 4. Capitel.

Isboseth wird ermordet, und von David serochen.

1. Da aber der sohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron tödtet wäre, wurden seine hände laß, und ganz Israhel erschrock.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieger, unter dem sohn Saul: Einer hieß Baena, der ander Rechob, söhne Rimon, des Berothiters, auß den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daselbst fremdlinge worden, bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der sohn Saul, einen sohn, der war lahm an füßen; und war fünf jahr alt, da das geschrey von Saul und Jonathan auß Jesseel kam, und seine arme ihn aufhub, und stohs, und in dem

dem sie eilte, und flohe, *fiel er, und ward hinfend, und er hieß Mephiboseth. *c. 9, 5.

5. So gingen nun hin die söhne Nimon, des Berofhiteers, Mephib, und Baena, und kamen zum haufe Joboseth, da der tag am heissesten war; und er lag auf seinem lager im mittage.

6. Und sie kamen ins haus weigen zu holen; und stachen ihn in den wanst, und entrummen.

7. Denn da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlafkammer; und *stachen ihn todt, und hieben ihm den koxf ab: und nahmen seinen koxf, und gingen hin des weges auf dem blachfelde, die gange nacht. *Nicht. 4, 21.

8. Und brachten das haupt Joboseth zu David gen Hebron, und sprachen zum könige: Sihe, da ist das haupt Joboseth, Sauls sohns, deines feindes, der nach deiner seelen siund. Der Herr hat heute meinen heerr, den könig, gevochen, an Saul und an seinem saamen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der Herr lebet, der *meine seele auß allem trübsal erlöset hat: *1 Mos. 48, 16.

10. Ich *griff den, der mir verfundig, und sprach: Saul ist todt; und meynete, er wäre ein guter boke, und erwürgete ihn zu Zilg, dem ich solte borenlohn geben. *c. 1, 15.

11. Und diese gottlose leute haben einen gerechten mann in seinem haufe auf seinem lager erwürgt. Ja solte ich *das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? *Ez. 5, 18.

12. Und David *gebote seinen jüngen, die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füsse ab, und hingen sie auf am teich zu Hebron. Aber das haupt Joboseth nahmen sie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. *c. 1, 13.

Das 5. Capitel.

David's andere salbung, glücklicher zustand und zweyfacher ries.

1. Und es kamen alle stämme Israel zu David *gen Hebron, und sprachen: Sihe, wir sind deines gebornes, und deines fleisches.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns könig war, führest du Israel auß und ein. So hat der Herr dir gesaget: Du solt

meines volcs Israel hüten, und solt ein herzog seyn über Israel.

3. Und es *kamen alle ältesten in Israel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem Herrn; Und sie salbeten David zum könige über Israel. *1 Chr. 12, 3.

4. Dreyßig jahr war David alt, da er könig ward, und *regierte vierzig jahr. *1 Kön. 2, 11.

1 Chron. 30, 27.

5. Zu Hebron regierte er sieben jahr und sechs monden über Juda; aber zu Jerusalem regierte er drey und dreyßig jahr über ganz Israel und Juda.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen, sondern *blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meyneten sie aber, das David nicht würde da hinein kommen.) *Ps. 115, 4, 5.

7. Aber David gewann die burg Zion, das ist, Davids stadt.

8. Da sprach David desselben tages: Wer *die Jebusiter schläget, und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die seele David feind ist. Daher spricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. *1 Chron. 12, 6.

9. Also wohnete David auf der burg, und hieß sie Davids stadt. Und David bauete umher von Miso, und inwendig.

10. Und *David ging, und nahm zu; und der Herr, der Gott Zebaoth, war mit ihm. *c. 3, 1.

11. Und *Hiram, der könig zu Tyro, sandte boten zu David, und ebern bäume zur wand, und zimmerleute, und steinmeßen, das sie David ein haus baueten. *1 Chron. 15, 1.

12. Und David merckte, das ihn der Herr zum könige über Israel bestätiget hätte, und sein königreich erhöhet um seines volcs Israel willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und lebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war; und wurden ihm noch mehr söhne und töchter geboren.

14. Und das sind die namen derer, die *ihm zu Jerusalem geboren sind: Samua, Sobab, Nathan, Salomo, *1 Chron. 3, 5. 15. Je-

15. Jebear, Eltua, Nepheg, Ja-
phia,

16. Elisama, Eltada, Eliphaleth.

17. Und da * die Philister hörten, daß man David zum könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. * I Chron. 15. 8.

18. Aber die Philister kamen, und ließen sich nieder im grunde Ne-
pphaim.

19. Und David fragete den HERN, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und wilt du sie in meine hand geben? Der HERN sprach zu David: Zuech hinauf, ich wil die Philister in deine hande geben. * I Sam. 30. 8.

20. Und David kam gen Baal Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HERN hat meine feinde vor mir von einander gerissen, wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort Baal Prazim.

21. Und sie ließen ihre gößen daselbst. David aber und seine männer huben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im grunde Nepphaim.

23. Und David fragete den HERN: der sprach: Du sollt nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst das rauschen auf den wipfeln der maulbeerbäume einher gehen, so zaue dich: Denn der HERN ist denn ausgegangen vor dir her, zu schlagen das heer der Philister.

25. David that, wie der HERN ihm geboten hatte: und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6. Capitel.

Davids freudentanz bey abholung der bundeslade.

1. **N**ad David * sammlete abermal alle junge mannschaft in Israel, dreyßig tausend. * I Chron. 14. 5.

2. Und machte sich auf, und ging hin, mit allen volck, das bey ihm war auß den bürgern Juda, daß er die lade Gottes von dannen herauf holete, welcher name heißt, der name des HERN Zebaoth wohnet darauf über den Cherubim.

3. Und sie ließen die lade Gottes führen auf einem neuen wagen, und holten sie * auß dem hause Abinadab, der zu Gibeon wohnete; Usa aber und Ahio, die söhne Abinadab, trieben den neuen wagen. * I Sam. 7. 1.

4. Und da sie ihn mit der lade Gottes auß dem hause Abinadab führten, der zu Gibeon wohnete, und Ahio vor der lade herging,

5. Spielere David und das ganze haus Israel vor dem HERN her, mit allerley sähtenspiel von rännenholz, mit harfen, und psalteren, und pauken, und schellen, und cymbeln.

6. Und * da sie kamen zur reannen Nachon, griff Usa zu, und hielt die lade Gottes: denn die vinder traten beyseits auß. * I Chron. 14. 9.

7. Da ergrimmete des HERN zorn über Usa, und Gott schlug ihn daselbst um seines frevels willen: daß er daselbst * starb bey der lade Gottes. * 4 Mos. 4. 15. 20.

8. Da ward David betrübt, daß der HERN einen solchen irth an Usa that: und hieß dieselbige stärke Perez Usa, bis auf diesen tag.

9. Und David fürchte sich vor dem HERN des tages, und sprach: Wie soll die lade des HERN zu mir kommen?

10. Und * wolte sie nicht lassen zu sich bringen, in die stadt David, sondern ließ sie bringen in das haus Dbed Edom, des Gathiters.

11. Und da die lade des HERN drey monden blieb im hause Dbed Edom, des Gathiters, segnete ihn der HERN, und sein ganzes haus. * I Chron. 14. 13.

12. Und es ward deni könige David angesaget, daß der HERN das haus Dbed Edom segnete, und alles, was er hatte, um der lade Gottes willen. Da ging er hin, und holte die lade Gottes auß dem hause Dbed Edom herauf in die stadt David, mit freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der lade des HERN, sechs gänge, * opferte man einen oxsen, und ein fett schaaß. * I Kön. 8. 5.

14. Und David tanzete mit aller macht vor dem HERN her, und war begütert mit einem leinen leibrock.

15. Und David sammt dem ganzen Israel, führten die lade des Herrn herauf mit jauchzen und psalmen.

16. Und da die lade des HERRN in die stadt David kam, kuckete Michal, die tochter Sauls, durchs fenster, und sahe den könig David springen und tanzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem herzen.

* I Chron. 16, 29.

17. Da sie aber die lade des HERRN hinein brachten, stellten sie die an ihren ort, mitten in der hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

18. Und da David hatte aufgeopfert, segnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth.

* I Chron. 17, 2.

19. Und theilte auß allem volck, und der menge Israel, beyde mann und weib, einem ieglichen einen brotkuchen, und ein stück fleisch, und ein nösel wein. Da fehrete sich alles volck hin, ein teglicher in sein haus.

20. Da aber David wieder kam, sein haus zu segnen, ging ihm Michal, die tochter Sauls, herauß entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heure der könig von Israel gewesen, der sich vor den mägdin seiner knechte entblösset hat, wie sich die tosen leute entblössen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich wil vor dem HERRN spielen, der mich erwählet hat vor deinem vater, und vor alle seinem hause, daß er mir befohlen hat ein fürst zu seyn über das volck des Herrn, über Israel.

* I Sam. 25, 30.

22. Und wil noch geringer werden denn also, und wil niedrig seyn in meinen augen; und mit den mägdin, davon du geredet hast, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind, bis an den tag ihres todes.

Das 7. Capitel.

David krigt die verheißung des Messia, als er willens ist einen tempel zu bauen.

1. **D**U nun der könig in seinem hause saß, und der Herr ihm ruhe gegeben hatte von allen seinen feinden umher.

* I Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedernhause, und die lade Gottes wohnet unter den feppichen.

3. Nathan sprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem herzen hast, das thue; denn der Herr ist mit dir.

4. Des nächtes aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem knechte David: So spricht der Herr: Soltest Du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Habe ich doch in keinem hause gewohnt, sint dem tage, da ich die kinder Israel auß Egypten führete, bis auf diesen tag, sondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung.

* Es. 66, 1. I Kön. 8, 16.

7. Wo ich mit allen kindern Israel hinwandelte; hab ich auch ie geredet mit irgend der stämme Israel einem, dem ich befohlen habe mein volck Israel zu werden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein cedernhaus?

8. So solt du nun so sagen meinem knechte David: So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe dich genommen von den schaffhürden, daß du seyn soltest ein fürst über mein volck Israel.

* I Sam. 16, 12. 13. 16.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine feinde vor dir außgerottet, und habe dir einen grossen namen gemacht, wie der name der grossen auß erden.

10. Und ich wil meinem volck Israel einen ort seken, und wil es pflanzen, daß es darestbist wohne, und es nicht mehr in der irre gehe, und es die kinder der bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin.

11. Und sint der zeit ich richter über mein volck Israel verordnet habe, und wil dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der Herr verhängiget dir, daß der Herr Dir ein haus machen wil.

12. Wenn nun deine zeit hin ist, daß du mit deinen vatern schlafen liebest, wil ich deinen saamen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen soll, dem wil ich sein reich bestätigen.

* I Kön. 8, 20.

13. Der soll meinem namen ein haus

haus

haus bauen: und ich wil den stuhl seines Königreichs bestättigen ewiglich. *1Kön. 5, 5. c. 6, 12. Pf. 89, 4. 10.

14. Ich * wil sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Wenn er eine missthat thut, wil ich ihn mit menschen suchen, und mit der menschenkinder schlagen, strafen. *Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine darmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, * wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. *Luc. 1, 72. 1Sam. 15, 26.

16. Aber dein haus und dein Königreich soll * beständig seyn ewiglich vor dir; und dein stuhl soll ewiglich bestehen. *Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese worte, und alle diß geschichte David gesaget hatte,

18. Kam David, der König, und blieb vor dem HErrn, und sprach: *Wey bin Ich, HErr HERR? Und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? *1W. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig gemacht, HErr HERR, sondern hast dem hause deines knechtes noch von fernem zukünftigen geredet: das ist eine weyße eines menschen, der GOTT der HErr ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht, HErr HERR.

21. Um deines wortes willen, und nach deinem heysen hast du solche grosse dinge alle gethan, daß du sie deinem knecht kund thatest.

22. Darum bist du auch groß gedacht, HERR GOTT; denn es ist keiner wie du, und ist kein GOTT, denn du, nach allem, das wir mit unsern ohren gehöret haben.

23. Denn * wo ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel? Um welches willen GOTT ist hingegangen, ihm ein volck zu erlösen, und ihm einen namen zu machen, und solche grosse und schreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volcke, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den heyden und ihren göttern. * 5 Mos. 4, 7. 1Chron. 18, 21.

24. Und du hast dir dein volck Israel zubereitet, dir zum volcke in ewigkeit; und Du, HERR, bist ihr GOTT worden.

25. So beträftige nun, HERR GOTT, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht, und über sein

haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird sagen: Der HERR Zebaoth ist der GOTT über Israel, und das haus deines knechtes David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du GOTT Israel, hast das ohr deines knechtes geöffnet, und gesaget: Ich wil dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein herz funden, daß er diß gebet zu dir befeh.

28. Nun, HErr HERR, Du bist GOTT, und deine worte werden wahrheit seyn. Du hast solches gut über deinen knecht geredet.

29. So hebe nun an, und segne das haus deines knechtes, daß es ewiglich vor dir sey: Denn Du, HErr HERR, hasto geredet; und mit deinem segnen wird deines knechtes haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

David sieget, und bestellet die steter. I. **U**nd es begab sich darnach, daß David die * Philister schlug, und schwächete sie, und nahm den dienstaum von der Philister hand. *1 Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu boden, daß er zwen theile zum tode brachte, und ein theil beim leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutrugen.

3. David schlug auch Hadad Esfer, den sohn Rehob, König zu Soba, da er hinweg, seine macht wieder zu holen an dem wasser Phrath.

4. Und David feng auß ihnen tausend und sieben hundert reuter, und zwanzig tausend fußvolcks; und * verlähmete alle wagen, und behielt übrig hundert wagen. *Jof. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damasco, zu helfen Hadad Esfer, dem Könige zu Soba: Und David schlug der Syrer zwen und zwanzig tausend mann.

6. Und legte volck gen Damasco in Syria. Also ward Syria David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutrugen: denn der HERR half David, wo er hinweg.

7. Und David nahm die güldenen schilde, die Hadad Esfers knechten waren, und brachte sie gen Jerusaleim.

8. Aber

8. Aber von Befah und Berothai, den städten HadadEsers, nahm der König David fast viel erbes.

9. Da aber *Zhoi, der König zu Gemath, hörte, daß David hatte alle macht des HadadEsers geschlagen:

* I Chyon. 19, 9.

10. Sandte er Joram, seinen sohn, zu David, ihn freundlich zu grüssen, und ihn zu segnen, daß er wider HadadEser gestritten, und ihn geschlagen hätte: (Denn Zhoi hatte einen freit mit HadadEser) und er hatte mit sich silberne, goldene, und ehernen kleinode,

11. Welche der König David auch dem HEMM heiligte, sammt dem silber und gold, das er (dem HEMM) heiligte von allen heyden, die er unter sich brachte,

12. Von Gria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raube HadadEser, des sohns Rehob, Königs zu Soba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam, und die *Geyer schlug im Salcthal achtzehn tausend. * Ps. 60, 2, 10.

14. Und er legte volck in ganz Edom, und ganz Edom war David unterworfen: denn der HEMM * half David, wo er hinzog. * v. 6.

15. Also ward David König über ganz Israel: Und er *schaffete recht und gerechtigkeit allem volck.

* I Chyon. 19, 14.

16. Joab, der sohn Zeruja, war über das heer; Josaphat aber, des sohns Ahisud, war canstler.

17. Zadok, der sohn Ahioab, und Ahimelech, der sohn Ahisathar, waren priester; Seraja war schreiber.

18. Benaja, der sohn Jojada, war über die Ereth und Plethi; und die söhne David waren priester.

Das 9. Capitel.

Guthätigkeit Davids gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem hause Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es war aber ein knecht vom hause Saul, der hieß *Ziba, dem riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht. * c. 16, 1.

3. Der König sprach: Ist noch jemand vom hause Saul, daß ich Gutes barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum König: Es ist noch da ein sohn Jonathan, *Iahm an füssen. * c. 4, 4.

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum König: Siehe, er ist zu Dodabar, im hause Machir, des sohns Ammiel.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Dodabar, auß dem hause Machir, des sohns Ammiel.

6. Da nun Mephiboseth, der sohn Jonathan, des sohns Saul, zu David kam, fiel er auf sein angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephiboseth. Er sprach: Sie bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich wil barmherzigkeit an dir thun, um Jonathan, deines vaters, willen, und wil dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben: *Du aber solt täglich auf meinem tische das brot essen. * 2 Kön. 25, 29.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendest zu einem * troden hunde, wie ich bin? * I Sam. 24, 15.

9. Da rief der König Ziba, dem Knaben Saul, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist, und seines gangen hauses, habe ich dem sohn deines herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder, und knechte, und bringe es ein, daß es deines herrn sohns brot sey, daß es sich nähre: Aber Mephiboseth, deines herrn sohn, soll täglich das brot essen auf meinem tische. Ziba aber hatte funfzehn söhne und zwanzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum König: Alles, wie mein herr, der König, seinem knechte geboren hat, so soll sein knecht thun. Und Mephiboseth * esse auf meinem tische, wie des Königes kinder eins. * c. 19, 28.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen sohn, der hieß Miska; aber alles, was im hause Ziba wohnete, das dienete Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des Königes tische: und hinctete mit seinen beyden füssen.

Das

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, u. werden geschlagen. **1.** Und es begab sich darnach, daß der könig der kinder Ammon starb; und sein sohn Hanon ward könig an seine statt.

2. Da sprach David: Ich wil barmherzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nahas, wie sein vater an mir barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn crösen durch seine knechte, über seinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herren Hanon: Weynest du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Weynest du nicht, daß er darum hat seine knechte zu dir gesandt, daß er die stadt erzürsche, und erkunde, und umkehre? * c. 3/25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beschur ihnen den bart halb, und schnidete ihnen die kleider halb ab, bis an den gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen: denn die männer waren sehr geschändet. Und der könig ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David sinckend waren worden, sandten sie hin, und dingeten die Syrer des kaufes Rehob, und die Syrer zu Zoba zwanzig tausent mann fußvolcks, und von dem könige Maacha tausent mann, und von Isatob zwölf tausent mann.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen heer der kriegesleute.

8. Und die kinder Ammon zogen auß, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thores. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Isatob, und von Maacha, waren alleine im feld.

* I Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gestellet war, vornen und hinten, erwählete er auß aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und das übrige volck thät er

unfer die hand seines bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die kinder Ammon. * I Chron. 20, 11.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu hülfe. Werden aber die kinder Ammon dir überlegen seyn, so wil ich dir zu hülfe kommen.

12. Sey gefrost, und laß uns starck seyn für unser volck, und für die städte unsers Gottes. Der HERR aber thue, was ihm gefällt.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volcke, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer, und sie stohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer stohen, stohen sie auch vor Abisai, und zogen in die stadt. Also kehrete Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu haufe.

16. Und Hadad Eser sandte hin, und brachte herauß die Syrer jenseit des wassers, und führete herein ihre macht, und Sobach, der feldhauptmann Hadad Eser, zog vor ihnen her. * I Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt, sammlete er zu haufe das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer stohen vor Israel, und David erwürgete der Syrer sieben hundert wagen, und vierzig tausent reuter: Dazu Sobach, den feldhauptmann, schlug er; daß er daselbst starb.

19. Da aber die könige, die unter Hadad Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie friede mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchten sich den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids ehebruch und todtschlag.

1. Und da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen aufzuziehen, sandte David Joab und seine knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die kinder Ammon verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. * c. 12/26. I Chr. 21, 1.

2. Und es begab sich, daß * David um den abend aufstund von seinem lager, und ging auf dem dache des königes hauses, und sahe vom dache ein weib sich waschen, und das weib war sehr schöner gestalt. * Sir. 19. 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weib fragen, und sagen: Ist das nicht Bathseba, die tochter Elam, das weib Uria, * des Hethiters? * c. 23. 59.

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bey ihr. * Sie aber reinigte sich von ihrer unreinigkeit, und kehrte wieder zu ihrem haufe. * 3 Mos. 15. 18. 19.

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Gehe zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volcke, und mit dem streite wohl zustünde.

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und wasche deine füsse. Und da Uria zu des königes haufe hinauf ging, folgte ihm nach des königes geschenke.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der thür des königes hauses, da alle knechte seines herren lagen, und ging nicht hinab in sein haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein haus gegangen: sprach David zu ihm: Bist du nicht über feld herkommen? Warum bist du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die * lade, und Israel, und Juda bleiben in zelt: und Joab, mein herr, und meines herren knechte liegen zu feld: und Ich solte in mein haus gehen, daß ich ässe und trüncke, und bey meinem weib läge? So wahr du lebest, und deine seele lebet, ich thue solches nicht. * I Sam. 4. 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen wil ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des tages, und des andern darzu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck, und machte ihn truncken. Und des abends ging er auß, daß er sich schlafen legte auf

sein lager, mit seines herren knechten, und ging nicht hinauf in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief zu Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den brief: Stelle Uria an den streit, da er am härtesten ist, und wende dich hinter ihm abe, daß er erschlagen werde, und sterbe.

16. Als nun Joab um die stadt lag, stellte er Uria an den ort, da er wußte, daß streitbare männer waren.

17. Und da die männer der stadt herauf fielen, und stritten wider Joab, fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen handel des streits,

19. Und aebot dem boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast außgeredet mit dem könige,

20. Und siehest, daß der könig erzühnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wißet ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu schiessen?

21. Wer schlug Abimelech, den sohn Jerubbefeth? * Warf nicht ein weib ein stück von einer mühlen auf ihn von der mauen, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur mauen gemacht? So solt du sagen: Dem knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. * Nicht. 9. 53.

22. Der hote ging hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der hote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns herauf aufs feld: Wir aber waren an ihnen bis vor die thür des thores.

24. Und die schützen schossen von der mauen auf deine knechte, und tödteten etliche von des königes knechten: darzu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum boten: So solt du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen: denn das schwert trifftet legt diesen, legt jenen. Halte an mit dem streit wider die stadt, daß du sie zerbrechest, und seyd getrost. 26. Und

Syr.
Wi-
kin-
D. II.
die
imme
kin-
so
arek
tads-
über
erzu
/ 24
/ sie
n sa-
n sie
die
von
gen
das
ka-
hin,
den-
ein
eid-
ih-
16.
dags,
unge
can,
Sah
mit
vor
der
und
So-
er,
nter
ge-
sen
den
orer
mon
9g.
zur
gen
und
gan-
mon
oba.
2.

26. Und da Urias weib hörte, daß ihr mann Uria todt war, trug sie leide um ihren hauswirth.

27. Da sie aber aufgetrauret hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein haus holen; und sie ward sein weib, und gebar ihm einen sohn. Aber die that gefiel dem HERRN übel, die David thät.

Das 12. Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußzüchtigung und erquickung.

1. **N**u David, Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zweyen männer in Einer Stadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte sehr viel schaafe und vinder;

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einiges kleines schäfflein, das er gekauft hatte, und er nährete es, daß es groß ward bey ihm, und bey seinen kindern zugleich. Es aß von seinem bissen, und tranc von seinem becher, und schlief in seinem schooß, und er hielt sie wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gast kam, schoneete er zu nehmen von seinen schaaßen und vindern, daß er hem gaste etwas zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das schaaß des armen mannes, und richtets zu dem manne, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem zorn wider den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat.

6. Darzu * soll er das schaaß vierfältig bezahlen; darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat. * 2 Mos. 22, 1. Eyr. 6, 51.

7. Da sprach Nathan zu David: Du bist der mann. So spricht der HERR, der GOTT Israel: Ich habe dich zum künige gesalbet über Israel, und habe dich ergetzet auß der hand Saul; * 1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, darzu seine weiber, in deinem schooß, und habe dir das haus Israel und Juda gegeben. Und ist das zu wenig, wil ich noch diß und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das wort des HERRN verachtet, daß du solches übel vor seinen augen thätest?

Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem schwert; sein weib hast du dir zum weib genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem schwerte der kinder Ammon.

10. Nun so soll von deinem haufe das schwert nicht lassen ewiglich: darum, daß du mich verachtet hast, und * das weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein weib sey. * c. 11, 26, 27.

11. So spricht der HERR: Siehe, ich wil unglück über dich erwecken auß deinem eigenen haufe, und wil deine weiber nehmen vor deinen augen, und wil sie deinem nächstern geben, daß er bey deinen weibern * schlafen soll an der lichten sonnen. * c. 16, 22.

12. Denn Du hast heimlich gethan; Ich aber wil diß thun vor dem ganten Israel, und an der sonnen.

13. Da sprach David zu Nathan: * Ich habe gesündigt wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. * c. 24, 10. Ps. 51, 5.

14. Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese geschichte läßern gemacher; wird der * sohn, der dir geboren ist, des todes sterben. * c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todt franc ward.

16. Und David ersuchte GOTT um das knäblein; und fastete, und ging hinein, und lag übernacht auf der erden.

17. Da stunden auf die ältesten seines hauses, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten tage aber starb das kind. Und die knechte David fürchten sich ihm anzufagen, daß das kind todt wäre; denn sie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unsere stimme nicht, wie vielmehr wird er ihm wehe thun, so wir sagen: Das kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten, und merckte, daß das kind todt wäre, sprach er zu seinen knechten: Ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stund David auf von der erden, und wusch sich, und salbete sich, und that andere kleider an, und ging in das haus des HERREN, und befete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm brot auftragen, und as.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebete, fastetest du, und weinetest: Nun es aber gestorben ist, stehest du auf, und issest?

22. Er sprach: Um das kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HERRE gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kan ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib Bathseba getrübet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebar einen sohn, den hieß er Salomo; und der HERRE liebete ihn.

25. Und er that ihn unter die hand Nathan, des propheeten, der hieß ihn Jedidja, um des HERREN willen.

26. So schritt nun Joab wider Nabba der kinder Amnon, und gewann die königliche stadt.

27. Und sandte boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe geschritten wider Nabba, und hab auch gewonnen die wasserstadt.

28. So nimm nun zu haufe das körbe volck, und belagere die stadt, und gewinne sie; auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm David alles volck zu haufe, und zog hin, und * schritt wider Nabba, und gewann sie.

* I Chron. 21, 1.

30. Und nahm die * krone ihres königes von seinem haupte, die am gewichte einen centner goldes hatte, und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzt: und führete auß her stadt sehr viel raubes.

* I Chron. 21, 2. Ez. 21, 26.

31. Aber das volck drinnen führete er herauf, und legte sie unter eiserne sägen, und zacken, und eiserne feile, und verbrannte sie in ziegelöfen. So that er allen städren der kinder Amnon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jerusalem.

Das 13. Capitel.

Der blutschänder Amnon wird von Absaloms dienern ermordet.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der sohn David, that eine schöne schwester, die hieß Thamar: und Amnon, der sohn David, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellet sich krank, um Thamar, seiner schwester, willen. Denn sie war eine jungfrau, und dauchte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas solte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn Simeas, Davids bruders: und derselbe Jonadab war ein sehr weiser mann.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du königes sohn, von tage zu tage? Magst du mir nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bett, und mache dich krank. Wenn denn dein vater kommt, dich zu besuchen, so sprach zu ihm: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie mich äße, und mache vor mir ein essen, daß ich zusehe, und von ihrer hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der könig kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum künige: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gemüse oder zwen mache, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen feig, und kneete, und sodts vor seinen augen, und kochte ihn ein gemüse.

9. Und sie nahm das gericht, und schütters vor ihm auß; aber er wegete sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset iederman von mir hinauß gehen. Und es ging iederman von ihm hinauß.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte, und

buffe,
schla-
b hast
ihn
dem
haufe
lich:
hast,
ters,
weib
6.27.
Ehe,
ecken
d wil
inen
sten
bern
en.
ge-
dem
n.
an:
den
Da-
dei-
stiff
1.3.
des
ich-
hin,
ter-
27.
nd
ias
es
um
ing
der
ten
uf
ste
mit
reb
oid
das
en:
dig
ge-
ie
so
ine
fe,
zu
t?
Da

und brachte zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er aße, ergrieff er sie, und sprach zu ihr: * Komme her, meine schwester, schlafe bey mir. * 1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein bruder, schwäche mich nicht: denn so thut man nicht in Israet. Thue nicht eine solche * Thorheit. * 5 Mos. 22, 21.

13. Wo wil ich mit meiner schande hin? Und du wirst seyn wie die thoren in Israet. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächete sie, und schief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram; daß der haß grösser war, denn vorher die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das übel ist grösser, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich außstößest: Aber er gehorchte ihrer stimme nicht.

17. Sondern rief seinem knaben, der sein diener war, und sprach: Schreib diese vor mir hinaus, und schleuß die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten rock an; denn solche rocke trugen des königes köchter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geschlossen hatte,

19. Warf Thamar * asche auf ihr haupt, und zerriss den bunten rock, den sie anhatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und schrye. * Hiob 2, 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine schwester, schweig stille, es ist dein bruder, und nimm die sache nicht so zu herzen. Also blieb Thamar ledig in Absalom, ihres bruders, haufe.

21. Und da des könig David solches alles hörte, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine schwester Thamar geschwächt hatte.

23. Über zwey jahr aber hatte Absalom * schaafschärer zu Baalhazor, die unter Ephyraim lieget, und Absalom lud alle kinder des königes, * 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könige, und sprach: Siehe, dein knecht hat schaafschärer: der könig wolte sammt seinen knechten mit seinem knechte gehen.

25. Der könig aber sprach zu Absalom: Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nötigte, wolte er doch nicht gehen, sondern segete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließe Amnon und alle kinder des königes.

28. Absalom aber gebot seinen knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon, und tödret ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: denn Ich hab's euch geheissen: seyd getrost und frisch dran.

29. Also thäten die knaben Absalom dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da wurden alle kinder des königes auf, und ein ieglicher saß auf sein maul, und stohen.

30. Und da sie noch auf dem wege waren, kam das gerüchte vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königes erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da sund der könig auf, und * zerriss seine kleider, und legte sich auf die erde, und alle seine knechte, die um ihn herkunden, zerrissen ihre kleider. * 1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der sohn Simeas, des bruders David, und sprach: Mein herr dencke nicht, daß alle knaben, die kinder des königes, todt sind, sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hats bey sich behalten von dem tage an, da er seine schwester Thamar schwächete.

33. So nehme nun mein herr, der könig, solches nicht zu herzen, daß alle kinder des königes todt seyn, sondern Amnon ist alleine todt.

34. Absalom aber stoh. Und der knabe

knabe auf der warte hub seine augen auf, und sahe: und sihe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der feiter des berges.

35. Da sprach Jonadab zum künig: Siehe, die kinder des königes kommen: wie dein knecht gefaget hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte aufgeredet, sihe, da kamen die kinder des königes, und huben ihre stimme auf, und weineten. Der künig und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber stohete, und zog zu Thalmai, dem sohn Ammihud, dem künige zu Gesur. Er aber trug leide über seinen sohn alle tage.

38. Da aber Absalom stohete, und gen Gesur zog, war er daselbst drey jahr.

39. Und der künig David hörete auf aufzuziehen wider Absalom: denn er hatte sich getrüestet über Amnon, daß er todt war.

Das 14. Capitel.

Absalom findet auf fürbitte des weibes zu Thekoa gnade.

1. Ob aber, der sohn Zeruja, merckete, daß des königes herg war wider Absalom:

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leidkleider an, und salbe dich nicht mit öle, sondern stehle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todten.

3. Und solst zum künige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so: und Joab gab ihr ein, was sie reden solte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem künige reden wolte, *fiel sie auf ihr antlig zur erden, und betete an, und sprach: Hilf mir, künig.

* Ruth. 2. 10. 1 Sam. 25. 24.

5. Der künig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Witwe, ein weib, das leide trägtet, und mein mann ist gestorben.

6. Und *deine magd hatte zween söhne, die zankten mit einander auf dem felde, und da kein rechter war, schlug einer den andern, und tödte ihn. * 1 Mos. 27. 45.

7. Und sihe, nun stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd, und sagen: Gib her den, der seinen

bruder erschlagen hat, daß wir ihn tödten, für die seele seines bruders, den er erwüget hat, und auch den erben verfilgen, und wollen meinen funcken aufsiltschen, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name, und nichts übrig bleibe auf erden.

8. Der künig sprach zum weib: Gehe heim, ich wil für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa sprach zum künige: Mein herr künig, die missthat sey auf mir, und auf meines vaters hauser: der künig aber und sein kuhl sey unschuldig.

10. Der künig sprach: Wer wider dich reoet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich anastien.

11. Sie sprach: Der künig gedencke an den HERRN, demen GOTT, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen sohn nicht verfilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebet, es soll kein haar von deinem sohne auf die erde fallen. * 1 Sam. 14. 45.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn künige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedachte wider GOTTES volck? daß der künig ein solches gevedt hat, daß er sich verschuldige, und seinen verstoffenen nicht wiederholen lästet.

14. Denn wir sterben des todes, und wie das wasser in die erde verschleiffet, das man nicht aufhält: und *GOTT wil nicht das leben wegnehmen, sondern bedencket sich, daß nicht das verstoffene auch von ihm verstofften werde. * Ezech. 18. 25. 16.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn künig solches zu reden, denn das volck machet mir hange: denn deine magd gedachte: Ich wil mit dem künige reden: vielleicht wird er thun, was seine magd saget.

16. Denn er wird seine magd erhöven, daß er mich errette von der hand aller, die mich sammt meinem sohn verfilgen wollen vom erde GOTTES.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königes, worte soll mir ein trost seyn: denn mein herr, der künig, ist * wie ein engel GOTTES, daß er gutes und böses hören kan: darum wird der HERR, dein GOTT, mit dir seyn. * c. 19. 21.



18. Der künig antwortete, und sprach zu weib: Lügne mir nicht, was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der künig, rede.

19. Der künig sprach: Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem alten? Das weib antwortete und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr künig, es ist niemand anders, weder zur rechten noch zur linken, denn wie mein herr, der künig, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben:

20. Dafi ich diese sache also wenden solte, das hat dein knecht Joab gemacht. Uber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels Gottes, das er mercket alles auf erden.

21. Da sprach der künig zu Joab: Sihe, ich habe solches gethan. So gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da fiel * Joab auf sein antlig zur erden, und befele an, und dankete dem künige, und sprach: Heute mercket dein knecht, dasi ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr künig, dasi der künig thut, was sein knecht saget. * c. 9. 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen * Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem.

* c. 3. 5. c. 15. 37.

24. Uber der künig sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des küniges angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein mann so schön, als Absalom, und hatte dieses lob vor allen: von seiner fußsolen an, bis auf seine scheitel, war nicht ein fehl an ihm.

* I Mos. 39. 6.

26. Und wenn man sein hauvt beschur, (das geschach gemeinlich alle jare: denn es war ihm zu schwer, dasi mans abschäven muste) so wug sein hauvthaar zwey hundert sekel, nach dem königlichen gewichte.

27. Und Absalom wurden drey söhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schon von gestalt.

28. Also blies Absalom zwey jare zu Jerusalem, dasi er des küniges angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, dasi er ihn zum künige sendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Sehet das stück ackers Joabs neben meinem, und er hat gerstet drauf: so gehet hin, und stecket mit feuer an. Da steckten die knechte Absalom das stück mit feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Sihe, ich sandte nach dir, und ließe die sagen: Komm her, dasi ich dich zum künige sende, und sagen lasse: warum bin ich von Gesur kommen? Es wäre mir besser, dasi ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des küniges sehen. Ist aber eine missthat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum künige, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, dasi er hinein zum künige kam, und er betete an auf sein antlig zur erden, vor dem künige: und der künig * küßte Absalom.

Das 15. Capitel.

David fleucht vor seinem aufzuchtischen sohn Absalom.

1. Und es begab sich darnach, dasi Absalom ihm ließe * machen wagen und vosse, und funfzig mann, die seine trabanten waren.

* I Kön. 15.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, dasi er zum künige vor gericht kommen solte, rief ihm Absalom zu sich, und sprach: Auß welcher stadt bist du? Wenn denn der sprach: Dein knecht ist auß der stamme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Sihe, deine sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen verhörer vom künige.

4. Und Absalom sprach: Duer setzet mich zum richter im lande, dasi iederman zu mir käme, der eine sache und gerechtiche hat, dasi ich ihn zum rechten hülfel!

5. Und

5. Und wenn iemand sich zu ihm thät, daß er ihn wolte anbeten, so reckete er seine hand auß, und ergriff ihn, und küßte ihn.

6. Auf die weise thät Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor gericht zum könig, und stahl also das hertz der männer Israel.

7. Nach vierzig jahren sprach Absalom zum könig: Ich wil hingehen, und mein gelübde zu Hebron aufrichten, das ich dem HERRN gelobet habe.

8. Denn dein knecht thät ein * gelübde, da ich zu Gethur in Syria wohnete, und sprach: Wenn mich der HERRN wieder gen Jerusalem bringet, so wil ich dem HERRN einen gottesdienst thun. * I Mos. 28, 20.

9. Der könig sprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. Und er machte sich auß, und ging gen Hebron.

10. Absalom aber hatte kundschaffter aufgesandt in alle stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der vofamen schall hören werdet, so spröchet: Absalom ist könig worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer einfalt, und wußten nichts um die sache.

12. Absalom aber sandte auch nach * Ahitophel, dem Giloniten, Davids rath, auß seiner stadt Gilb. Da er nun die wßer thät, ward der bund starck, und das volck lieff zu, und mehrere sich mit Absalom. * c. 22, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das hertz iedermans in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: * Auf, lasset uns fliehen: denn hie wird kein entinnen sein vor Absalom: erket, daß wir gehen, daß er uns nicht überreile, und ergreiffe uns, und treibe ein unglück auß uns, und schlage die stadt mit der schärfe des schwerts. * Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die knechte des Königes zu ihm: Was mein herr, der könig, erwählet, sehe, hie sind deine knechte.

16. Und der könig ging zu fusse hinaus mit seinem ganzen hause. Er * lieff aber zehen keboweiber, das haus zu bewahren. * c. 16, 21.

17. Und da der könig und alles volck zu fusse hinaus kamen, traten sie ferne vom hause.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, darzu alle * Gethur und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert mann, die von Gath zu fusse kommen waren, gingen vor dem könig her. * c. 8, 18.

19. Und der könig sprach zu * Jthai, dem Gethiter: Warum gehest Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könig: denn du bist fremde, und von deinem orte gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Gethern bist du kommen, und heute wogest du dich mit uns zu gehen; Ich aber wil gehen, wo ich hin kan gehen. Kehre um, und deinet brüdern mit dir widerfahre barmherzigkeit und treue.

21. Jthai antwortete, und sprach: So wahr der HERR lebt, an welchem orte mein herr, der könig, seyn wird, es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn.

22. David sprach zu Jthai: So komm, und gehe mit. Also ging Jthai, der Gethiter, und alle seine männer mit, und der ganze hause kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze land weinets mit lauter stimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron, und alles volck ging vor, auß dem wege, der zur wisten gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und sehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die lade des bundes Gottes, und stelleten sie dahin. Und Abiathar trat empor, bis daß alles volck zur stadt auß kam.

25. Aber der könig sprach zu Zadok: Bring die lade Gottes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen, und seyn haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht lust zu dir; sehe, hie bin ich, * er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället. * c. 10, 12.

27. Und der könig sprach zu dem priester Zadok: Du seher, kehre um wieder in die stadt mit frieden, und mit euch eure beyde söhne, Ahimaas, dein sohn, und * Jonathan, der sohn Abiathars. * I Kön. 1, 42.

28. **Sihe**, ich wil verzeihen auf dem blachen felde in der wüsten, bis daß bröckel von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte **Zadok** und **Ab-Jathar** die lade Gottes wieder gen **Jerusalem**, und blieben daselbst.

30. **David** aber ging den öberg hinan, und weinete, und sein hawt war verhüllet, denn er ging **I bar-fuß**. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein teglicher sein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. [I Stad. verhüllet.]

31. Und da es **David** angefragt ward, daß **Whitophel** im bunde mit **Abfalom** war, sprach er: **HEH**, **Jeh** bete an, laß mich gnade finden zur nartheit.

32. Und da **David** auf die höhe kam, da man **Gott** pflegte anzubeten, **sihe**, da begegnete ihm **Husai**, der **Wächter**, mit zerrißnem rocke, und erden auf seinem haupte.

33. Und **David** sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine last seyn;

34. Wenn du aber wieder in die stadt gingest, und sprächest zu **Abfalom**: Ich bin dein knecht, ich wil des königes seyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, wil nun dein knecht seyn: so würdest du mir zu gute den räthschlag **Whitophels** zu nichte machen.

35. So ist **Zadok** und **Ab-Jathar**, die priester, mit dir. Alles, was du härest auf des königes hause, sagest du an den priestern **Zadok** und **Ab-Jathar**.

36. **Sihe**, es sind bey ihnen ihre zwey söhne, **Whimaaz**, **Zadoks**, und **Jonathan**, **Ab-Jathars** sohn: durch dieselben kanst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam **Husai**, der freund **David**, in die stadt; und **Abfalom** kam gen **Jerusalem**. * **I Ehr.** 28, 33.

Das 16. Capitel.

Ziba verlündung: **Simej** lästung: **Lutschande** **Abfaloms**.

I. **Und** da **David** ein wenig von der höhe gegangen war, **sihe**, da begegnete ihm **Ziba**, der knecht **Mezhiboseth**, mit einem paar efel gefattelt; darauf waren zwey hundert brote, und hundert stück vossin, und hundert stück seigen, und ein laß weins. * **c.** 9, 2.

2. Da sprach der könig zu **Ziba**: Was wilt du damit machen? **Ziba** sprach: Die efel sollen für das gesinde des königes, darauf zu reiten, und die brote und seigen für die knaben zu essen, und der wein zu trincken, wenn sie müde werden in der wüsten.

3. Der könig sprach: Wo ist der sohn deines heren? **Ziba** sprach zum könige: **Sihe**, er blieb zu **Jerusalem**; denn er sprach: Heute wird mir das haus **Israel** meines vaters reich wieder geben. * **c.** 9, 27.

4. * Der könig sprach zu **Ziba**: **Sihe**, es soll dein seyn alles, was **Mezhiboseth** hat. **Ziba** sprach: **Jeh** bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. * **c.** 19, 29.

5. Da aber der könig **David** bis gen **Bahurim** kam, **sihe**, da ging ein mann daselbst herauf vom geschlechte des hauses **Saul**, der hieß **Simej**, der sohn **Gera**. Der ging herauf, und fluchte. * **I Kön.** 2, 8. 10.

6. Und warf **David** mit steinen, und alle knechte, des königes **David**. Denn alles volck und alle gewaltigen waren zu seiner rechten und zu linken.

7. So sprach aber **Simej**, da er fluchte: Herauf, herauf, du bluthund, du loser mann. * **2 M.** 22, 28.

8. Der **HEH** hat dir vergolten alles blut des hauses **Saul**, daß du an seine statt bist könig worden. Nun hat der **HEH** das reich gegeben in die hand deines sohns **Abfalom**. Und **sihe**, nun steckst du in deinem unglück, denn du bist ein bluthund.

9. **Aber** **Abisai**, der sohn **ZeruJa**, sprach zu dem könige: Solte dieser todte hand meinem heren, dem könig, fluchen? Ich wil hingehen, und ihm den kopf abreißen. * **I G.** 26, 8.

10. Der könig sprach: Ihr kinder **ZeruJa**, was hab ich mit euch zu schaffen? Lasset ihn fluchen: denn der **HEH** hats ihm geheissen, fluche **David**. Wer kan nun sagen: Warum thust du also? * **c.** 19, 22.

II. Und **David** sprach zu **Abisai**, und zu allen seinen knechten: **Sihe**, mein sohn, der von meinem leibe kommen ist, stehet mir nach meinem leben, warum nicht auch ich der sohn **Jemini**? Lasset ihn bezähmen daß er fluche, denn der **HEH** hats ihm geheissen.

12. Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen, und mir mit gute vergelten sein heutiges fluchen.

13. Also ging David mit seinen leuten des weges; aber Simai ging an des berges reite neben ihm her, und fluchte, und warf mit steinen zu ihm, und sprengete mit erdenklüssen.

14. Und der könig kam hinein mit allem volcke, das bey ihm war, müde; und erquickte sich daselbst.

15. Aber Abfalom, und alles volck der männer Israhel, kamen gen Jerusaleim, und Abitophel mit ihm.

16. Da aber Hufai, der Brachiter, Davids freund, zu Abfalom hinein kam, sprach er zu Abfalom: † Glück zu, herr könig! glück zu, herr könig! * c. 15. 37. † 1 Sam. 10. 24.

17. Abfalom aber sprach zu Hufai: Ist das deine baumherzigkeit an deinem freunde? Warum bist du nicht mit deinem freunde gezogen?

18. Hufai aber sprach zu Abfalom: Nicht also, sondern welchen der HERR erwählet, und diß volck, und alle mann in Israhel, des wil ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem solt Ich dienen? Solte ich nicht vor seinem sohn dienen? Wie ich vor deinem vater gedienet habe, so wil ich auch vor dir seyn.

20. Und Abfalom sprach zu Abitophel: Rathel zu, was sollen wir thun?

21. Abitophel sprach zu Abfalom: Beschlaf die lebawweiber deines vaters, * die er gelassen hat das haus zu bewahren, so wird das ganze Israhel hören, daß du deinen vater hast † stinckend gemacht, und wird aller hand, die bey dir sind, desto fühner werden. * c. 15. 16.

† 1 Sam. 13. 4.

22. Da machten sie Abfalom eine hütte auf dem dache, und * Abfalom beschlief die lebawweiber seines vaters vor den augen des ganzen Israhels. * c. 12. 11.

23. Zu der zeit, wenn Abitophel einen rath gab, das war, als wenn man Gdtt um etwas hätte gefragt: Also waren alle rathschläge Abitophels beyde bey David und bey Abfalom.

Das 17. Capitel.

Abitophels nichtiger rath, und verzweifeltes ende.

1. Und Abitophel sprach zu Abfalom: Ich wil zwölf tausend mann auflesen, und mich aufmachen, und David * nachjagen bey der nacht. * Ps. 7. 11.

2. Und wil ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn denn erschrecke, daß alles volck, so bey ihm ist, flucht, wil ich den könig alleine schlagen.

3. Und alles volck wieder zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles volck mit Frieden.

4. Das dauchte Abfalom gut seyn, und alle ältesten in Israhel.

5. Aber Abfalom sprach: Lieber, laßet Hufai, den Brachiten, auch raten, und hören, was er dazu saet.

6. Und da Hufai hinein zu Abfalom kam, sprach Abfalom zu ihm: Solches hat Abitophel geredet: sage Du, sollen wirs thun oder nicht?

7. Da sprach Hufai zu Abfalom: Es ist nicht ein guter rath, den Abitophel auf dimal gegeben hat.

8. Und Hufai sprach weiter: Du kennest deinen vater wohl, und seine leute, daß sie stark sind, und vorwitzig gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem feld geraubet sind. Dazu ist dein vater ein kriegermann, und wird sich nicht säumen mit dem volck.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht verbrochen irgend in einer gruben, oder sonst an einem orte. Wenns denn geschähe, daß das erstemal übel gerieth, und käme ein geschrey, und spräche: Es ist eine schlacht gesehen in dem volcke, das Abfalom nachfolget:

10. So würde jederman verzagt werden, der auch sonst ein krieger ist, und ein heß hat wie ein löwe. Denn es weiß ganz Israhel, daß dein vater stark ist, und krieger, die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israhel, von Dan an bis gen Ber Geba, so viel, als der sand am meer; und deine person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem orte wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der thau auf die erden fällt: daß wir von ihm und allen seinen männern nicht einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine Stadt versammeln, so soll das ganze Israel streife an dieselbe Stadt werfen, und sie in den hoch reissen, daß man nicht ein Kiesel da an finde.

14. Da sprach Absalom, und iederman in Israel: Der Rath Husai, des Brachien, ist besser, denn Achisophels Rath. Aber der HERR schickte also, daß der gute Rath Achisophels verhindert würde: auf daß der HERR unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abiathar, den Priestern: So und so hat Achisophel Absalom und den Ältesten in Israel gerathen, Ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und laßet David ansagen, und sprechet: Weiche nicht über Nacht auf dem Bachen Felde der Wästen, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde, und alles Volk das bey ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz standen bey dem brunn * Rogel und eine Magd ging hin, und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und fasten dem Könige David an: denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen.

* 1 Kön. 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein Knabe, und sagt Absalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim, der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, da hinein stiegen sie.

19. Und das Weib nahm, und breitete eine Decke über des Brunnens Loch, und breitete Grise darüber, daß man es nicht merckete.

* Jos. 2, 4.

20. Da nun die Knechte Absalom zum Weibe ins Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wasserlein. Und da sie suchten, und nicht finden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie auß dem Brunnen, und gingen hin, und sagten David, dem Könige an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser: Denn so und so hat Achisophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf, und alles Volk, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es Licht morgen ward, und fehlte nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Achisophel sahe, daß sein Rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, machte sich auf, und zog heim in seine Stadt, und * beschickte sein Haus, und hing sich, und starb, und ward begraben in seines Vaters Grabe. * Es. 38, 1.

24. Und David kam gen Mahanaim: Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte * Amasa an Joabs Statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Zethan, ein Israeliter, welcher lag bey Abigail, der Tochter Mahas, der Schwester Zeru-Jas, Joabs Mutter. * c. 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sobi, der Sohn Mahas, von Nabath, der Sohn Amiel von Lodabar, und * Baasillai, ein Gileaditer von Roglim,

* 1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerck, Becken, Irden Gefäß, Weizen, Gersten, Mehl, Sengen, Bohnen, Linsen, Gräs,

29. Honig, Butter, Schaaf und Rinderkäse, zu David, und zu dem Volk, das bey ihm war, zu essen: Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, * müde und durstig seyn in der Wästen. * c. 16, 2.

Das 18. Capitel.

Absalom wird an einer eiche hangend durchstochen.

1. **U**nd David ordnete das Volk, das bey ihm war, und setze über sie Hauptleute, über tausend und über hundert.

2. Und sandte auß des Volcks ein dritten Theil unter Joab, und ein dritten Theil unter Abisai, dem Sohn Zeru-Jas, Joabs Bruder, und ein dritten Theil unter Ittai, dem Gethiter, und der König sprach zum Volcke: Ich wil auch mit euch aufziehen.

3. Aber das Volk sprach: Du sollst nicht aufziehen: Denn ob wir gleich stehen, oder die Hälfte sterben, so

wer:

werden sie sich unser nicht annehmen: denn du bist, als wenn unser zehen tausend wären. So ist's nun besser, daß du uns auß der stadt helfen mögest.

4. Der könig sprach zu ihnen: Was euch gefällig, das wil ich thun. Und der könig trat ans thor, und alles volck zog auß bey hundertern und bey tausenden.

5. Und der könig gebot Joab, und Abisai, und Ithai, und sprach: Zahret mir säuberlich mit dem knaben Abfalom, und alles volck hörete es, da der könig gebot allen hauptleuten um Abfalom. * v. 12.

6. Und da das volck hinauß kam außs feid, Israël entgegen, erhüb sich der streit im walde Eshraim.

7. Und das volck Israël ward daselbst geschlagen vor den knechten Davids: daß desselben tages eine grosse schlacht geschach, zwanzig tausend mann.

8. Und war daselbst der streit zerstreuet auß allem lande, und der wald fraß viel mehr volck des tages, denn das schwert fraß.

9. Und Abfalom begegnete den knechten David, und ritte auf einem maul. Und da das maul unter eine grosse dicke eiche kam, behing sein haut an der eiche, und schwebete zwischen himmel und erden; aber sein maul lieff unter ihm weg.

10. Da das ein mann sahe, sagte ers Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Abfalom an einer eiche hangen.

11. Und Joab sprach zu dem manne, ders ihm hatte angesagt: Siehe, sahest du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur erden? So wolte ich dir von meiner wegen zehen silberlinge und einen gürtel gegeben haben.

12. Der mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend silberlinge in meine hand gemogen hättest, so wolte ich dennoch meine hand nicht an des königes sohn gelegt haben. Denn der könig gebot dir, und Abisai, und Ithai vor unsern ohren, und sprach: Hüet euch, daß nicht jemand dem knaben Abfalom. * v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falsches gethan hätte auf meiner seelen sache, weil dem könige nichts verholen wird, würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kan nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey spieße in seine hand, und stieß sie Abfalom ins herz, da er noch lebete an der eiche.

15. Und zehen knaben, Joabs waffenträger, machten sich umher, und schlügen ihn zu tode.

16. Da blies Joab die nosaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Israël nachjagte; denn Joab wolte des volkes verschonen.

17. Und sie nahmen Abfalom, und warfen ihn in den wald in eine grosse grube, und legeten einen sehr grossen haufen steine auf ihn. Und das ganze Israël sihe, ein ieglicher in seine hütte.

18. Abfalom aber hatte ihm eine säule aufgerichtet, da er noch lebete, die steht im königesgrunde: Denn er sprach: Ich habe keinen sohn, darum soll diß meines namens gedächtniß seyn. Und hieß die säule nach seinem namen, und heisse auch bis auf diesen tag, Abfaloms raum.

19. Ahimaaz, * der sohn Zadok, sprach: Lieber, laß mich lauffen, und dem könige ver kündigen, daß der Herr ihm recht verschaffet hat von seiner feinde händen. * 1 Chr. 11. 8.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute botschaft; einen andern tag sollt du botschaft bringen, und heute nicht: denn des königes sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin, und sage dem könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lieff.

22. Ahimaaz aber, der sohn Zadok, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch lieffe dem Chusi nach? Joab sprach: Was wilt du lauffen, mein sohn? Komm her, und wirf nicht eine gute botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich lieffe? Er sprach zu ihm: * So lauffe doch. Also lieff Ahimaaz stracks weg, und kam Chusi vor. * 2 Kön. 2. 17.

24. David aber saß zwischen zweyen thoren. Und der wächter ging außs dach des thors an der mauer, und hub seine augen auf, und sahe einen mann lauffen allein.

25. Und rief, und sagte es dem könige an. Der könig aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute botschaft in seinem munde. Und da derselbige ging, und herzu kam,

26. Saha der wächter einen andern mann laufen, und rief in das thor, und sprach: Siehe, ein mann läuft alleine. Der könig aber sprach: Der ist auch ein guter bote.

27. Der wächter sprach: Ich sehe des ersten lauff, als den lauff Ahimaaz, des sohns Zadok. Und der könig sprach: Es ist ein guter mann, und bringet eine gute botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum könig: Friede! Und betete an vor dem könige auf sein antlig zur erden, und sprach: Gelobet sey der HERR, dem Gott, der die leute, die ihre hand wider meinen herren, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber sprach: Gehet es auch wohl dem knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß getümmel, da des königes knecht Joab mich, meinen knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der könig sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stand alda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Sie gute botschaft, mein herr könig; der HERR hat dir heute recht verschaffet von der hand aller, die sich wider dich aufzuehnen.

32. Der könig aber sprach zu Chusi: Gehers dem knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müßte allen feinden meines herren königes gehen, wie es dem knaben gehet, und allen, die sich wider dich aufzuehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den saal im thor, und weinete, und im gehen sprach er also: Mein sohn Absalom, mein sohn, mein sohn Absalom! Wolte Gott, Ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein sohn, mein sohn!

* c. 19. 4. Röm. 9. 3.

Das 19. Capitel.

David wird wieder ins königreich eingesetzt.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der könig weinet, und trägt leide um Absalom.

* c. 19. 35.

2. Und ward auf dem siege dess tages ein leid unter dem ganzen volcke: denn das volck hatte gehört dess tages, daß sich der könig um seinen sohn bekümmerte.

3. Und das volck verstaht sich weg an dem tage, daß es nicht in die stadt kam, wie sich ein volck verkiehlet, das zu schanden worden ist, wenns im streit gestochen ist.

4. Der könig aber hatte sein angesicht verhüllet, und schreye laut: Ach mein sohn Absalom, Absalom, mein sohn, mein sohn!

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und sprach: Du hast heute schamvoth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner schney, deiner tochter, deiner weiber, und deiner leibswiber seelen errettet haben.

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute merken, daß dir nicht gelegen ist an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebete, und wir heute alle todt wären, das dünchte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe herauf, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schweve dir bey dem HERRN wirst du nicht herauf gehen, es wird kein mann bey dir bleiben diese nacht über: Das wird dir ärger seyn, denn alles übel, das über dich kommen ist, von deiner jugend auf bis hieher.

8. Da machte sich der könig auf, und setzte sich ins thor. Und man sagte es allem volck: Siehe, der könig sitzt im thore. Da kam alles volck vor den könig. Aber Israel war gestochen, ein ieglicher in seine hütte.

9. Und es zankte sich alles volck in allen stämmen Israel, und sprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unserer feinde, und erlösete uns von der Philister hand, und hat müssen auß dem lande ziehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den könig nicht wieder holt?

11. Der könig aber sandte zu Zadok, und Abiathar, den priestern, und ließ ihnen sagen: Nehet mit den ältesten in Juda, und sprecht: Warum wollt ihr die letzten seyn, den könig wieder zu holen in sein haus? (Denn die rede des ganzen Israel war vor den könig kommen in sein haus.)

12. 3br

Simei bittet David ab. (C. 19.) Samuelis. Mephi^o entschuldigt sich. 343

12. Ihr sehd meine brüder, mein * bein und mein fleisch: Warum wollt ihr denn die lesten seyn, den könig wieder zu holen? *c. 5. 1.

15. Und zu Umasa sprechet: Bist du nicht mein bein und mein fleisch? GED. Ichue mir bis und das, wo du nicht solt seyn feldhauptmann vor mir dein lebenslang, an Joabbs statt. *c. 17. 25.

14. Und er neigte das hertz aller männer Juda, wie Gines mannes. Und sie sandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Also kam der könig wieder. Und da er anden Jordan kam, waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, das sie den könig über den Jordan führeten.

16. Und * Simei, der sohn Gera, des sohns Jemini, der zu Bahuvim wohnete, ellete, und zog mit den männern Juda hinab, dem könige David entgegen. * 1 Kön. 2, 8. 16.

17. Und waren tausend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch Ziba, der knecht auß dem hause Saul mit seinen funfzehn söhnen, und zwanzig knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem könige her.

18. Und machten die furt, das sie das gesinde des königs hinüber führeten, und thäten, was ihm gefiel. Simei aber, der sohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr.

19. Und sprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die missethat, und gedencke nicht, das dein knecht * dich beleidigte, des sages, da mein herr könig auß Jerusalem ging, und der könig nehme es nicht zu herken. *c. 16. 5.

20. Denn dein knecht erkennet, das Ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute der erste kommen, unter dem gangen hause Josephs, das ich meinem herrn könige entgegen herab zoge.

21. Aber Abisai, der sohn Jeruza, antwortete, und sprach: Und Simei solte darum nicht sterben, so er doch dem gesalbten des HERAN gekuckhet hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr kinder Jeruza, das ich ihr mir heute wollt zum satan werden? Solte heute jemand sterben in Israel? Meynest du, ich

wisse nicht, das ich heute ein könig bin worden über Israel?

23. Und der könig sprach zu Simei: Du solt nicht sterben. Und der könig schwur ihm.

24. Mephiboseth, * der sohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte seine füsse, noch seinen bart nicht gereiniget, und seine kleider nicht gewaschen, von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. *c. 9. 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem könige zu begegnen, sprach der könig zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephiboseth?

26. Und er sprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich berogen, denn dein knecht gedachte: Ich wil einen esel satteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht ist lahme.

27. Dazu hat er* deinen knecht an gegeben vor meinem herrn könige: aber mein herr könig ist wie I ein engel Gottes: thue, was dir wohl gefält. *c. 16. 3. f. c. 14. 17.

28. Denn all meines vaters haus ist nichts gewesen, denn leute des todes vor meinem herrn könige. * So hast du deinen knecht gesehet unter die, so auß deinem tische essen. Was habe ich weiter gerechtigket, oder weiter zu schwören an den könig? *c. 9. 11.

29. Der könig sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habbs gesagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. *c. 16. 4.

30. Mephiboseth sprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit feiden heim kommen ist.

31. Und Barfillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und führte den könig über den Jordan, das er ihn im Jordan geleitete.

32. Und Barfillai war fast alt, wol achtzig iahr: Der * hatte den könig vermerget, weil er zu Mahanaim war: denn er war ein sehr trefflicher mann. *c. 17. 27.

33. Und der könig sprach zu Barfillai: Du solt mit mir hinüber ziehen, ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barfillai sprach zum könige: Was ist noch, das ich zu leben

ben habe, daß ich mit dem Könige solte hinaus gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahr alt, wie solte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke; oder hören, was die sänger oder sängerinnen singen? Warum solte dein knecht meinen herrn König fördern beschweren?

36. Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum wil mir der König eine solche vergeltung thun?

37. Daß deinen knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bey meines vaters und meiner mutter grabe. Siehe, da ist dein knecht Chimeham, den laß mit meinem herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohl gefällt.

38. Der König sprach: Chimeham soll mit mir hinüber ziehen, und Ich wil ihm thun, was dir wohl gefällt, auch alles, was du an mir erwähltest, wil ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan was gegangen, und der König auch, küßete der König den Barsilai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen ort.

40. Und der König zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den König hinüber geführt; aber des volcks Israhel war nur die hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle männer Israhel zum Könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere brüder, die männer Juda, gestohlen, und haben den König und sein haus über den Jordan geführt, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israhel: Der König gehöret uns nahe zu: Was zürnet ihr darum? Meinet ihr, daß wir von dem Könige nahrung oder geschenke empfangen haben? * v. 12.

43. So antworteten denn die von Israhel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehnenmal mehr bey dem Könige, dazu auch bey David, denn ihr: warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gewesen ist, unsern König zu holen? Obver die von Juda redeten härter denn die von Israhel.

Das 20. Capitel.
Sebä aufrehr gesillet.

1. Und es war daselbst ein berühmter heyliger mann, der hieß Geba, ein sohn Bichri, eines mannes von Zemini, der blies die pfeife, und sprach: Wir haben sein theil an David, noch erbe an sohn Isai; ein ieglicher hebe sich zu seiner hütten, o Israhel. * I Sam. 25, 17, 25.

2. Da fiel von David ieder man in Israhel, und folgten Geba, dem sohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem Könige, vom Jordan an, bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehen weiber, die er hatte gelassen das haus zu bewahren, und that sie in eine verwahrung, und versorgete sie, aber er beschloef sie nicht. Und sie waren also verschlossen, bis an ihren tod, und lebeten wirthinnen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Beruf mich alle mann in Juda auf den dritten tag: und Du solt auch hie stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die zeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Absai: Nun wird uns Geba, der sohn Bichri, mehr leides thun, denn Absalom. Nimm du die knechte deines herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich veste Städte finde, und entrinne auß unsern augen.

7. Da zogen auß ihm nach die männer Joab, dazu die Geethi und Plethi, und alle starcken. Sie zogen aber auß von Jerusalem nach zu sagen Geba, dem sohn Bichri.

8. Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem kleide, das er an hatte, und hatte darüber ein schwert gequert, das hing an seiner hüfte in der scheiden, das ging gerne auß und ein;

9. Und Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir, mein bruder. Und Joab fastete mit seiner rechten hand Amasa bey dem barte, daß er ihn küßete. * Ps. 28, 7.

10. Und Amasa hatte nicht acht auf das schwert in der hand Joab: und er stach ihn damit in den wanst, daß sein eingeweide sich auf die erde schüttete, und gab ihm keinen rüch mehr, und er starb. Joab aber und sein bruder Absai jageten nach Geba, dem sohn Bichri.

11. Und es trat einer von den knechten Joab neben ihn, und sprach: Toob, und mache dich eiger an Joab, und thue sich bey David nach Joab.

12. Amasa aber lag im blute gewälget, mitten auf der strassen. Da aber einer sahe, daß alles volck da stehen blieb, wendete er Amasa von der strassen auf den acker, und warf Kleider auf ihn: weil er sahe, daß wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun auß der strassen gethan war, folgete iederman Joab nach, Seba, dem sohn Bichri, nachzuzugan.

14. Und er zog durch alle stämme Israhel, gen Abel, und BethMaacha, und gang Haberim: und sie versammelten sich, und folgeten ihm nach.

15. Und kamen und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und schnücten ein schutt um die stadt, und traten an die mauer: und alles volck, das mit Joab war, stürmte, und stolte die mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weisse frau auß der stadt: Höret, höret, sprecht zu Joab, daß er hie herzu komme, ich spil mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: Wer frägen wil, der frage zu Abel, und so gings wohl auß.

19. Ich bin eine von den friedsammen und treuen städten in Israhel: und du wilt die stadt tödten, und die mutter in Israhel? Warum wilt du das erbtheil des HERRN verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne! das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben solte, es hat sich nicht also.

21. Sonderen ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der sohn Bichri, hat sich emporset wider den könig David. Gebet denselbigen her allein, so wil ich von der stadt ziehen. Die frau sprach zu Joab: Siehe, sein haupt soll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volcke mit ihrer weisheit. Und sie hieben Seba, dem sohne Bichri,

den toyt abe, und worfen ihn zu Joab. Da * blies er die posaune, und sie zerstreueten sich von der stadt, ein ieglicher in seine hütze: Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum könige. * c. 2. 28. c. 18. 16.

23. Joab * aber war über das ganze heer Israhel. Benaja, der sohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. * c. 8. 16.

24. Adoram * war rentmeister. Josabhat, der sohn Ahilud, war cangler. * 1 Kön. 4. 6.

25. Seja war schreiber: Zadok und Abiathar waren priester.

26. Dazu war Jea, der Jaritiker, Davids priester.

Das 21. Capitel.

David wehret der theurung: er hält sieg wider die Philister.

1. **G**Es war auch eine theurung zu Davids Zeiten, drey jahr an einander; und David suchte das angeicht des HERRN. Und der HERR sprach: Um Sauls willen, und um des bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern rufen, und sprach zu ihnen: (die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israhel, sondern übrig von den Amoritern. Über die kinder Israhel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem eifer für die kinder Israhel und Juda.) * Jos. 9. 15. 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich söhnen, daß ihr dem erbtheil des HERRN segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um gold noch silber zu thun, an Saul und seinem hause, und ist uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Israhel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet, und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grenken Israhel.

6. Gebet uns sieben männer auß seinem hause, daß wir sie aufhängen dem HERRN zu Gibeon Sauls, des erwählten des HERRN. Der könig sprach: Ich wil sie geben.

7. Aber der könig verschonete Me-
xiHofeth, des sohns Jonathan, des
sohnes Saul, um * des eides willen
des HERRN, der zwischen ihnen
war, nemlich zwischen David und
Jonathan, dem sohne Saul.

* I Sam. 18. 5. c. 20. 8. 16. c. 23. 18.

8. Aber die zween söhne * Rizpa,
der tochter Lia, die sie Saul ge-
boren hatte, Nemoni und MexiHo-
feth; dazu die fünf söhne Michal,
der tochter Saal, die sie dem Abri-
el geboren hatte, dem sohn Barsil-
lai, des Mahalothiters, nahm der
könig,

* c. 5. 7. I Sam. 18. 19.

9. Und gab sie in die hand der Gi-
beoniter; die hingen sie auf dem ber-
ge vor dem HERRN. Also fielen
diese sieben auf einmal, und starben
zur zeit der ersten ernte, wenn die
gersten-ernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter
Lia, einen sack, und breitete ihn
auf den fels, am anfang der ernte,
bis das wasser vom himmel über
sie troff: und ließ des tages die
vogel des himmels nicht auf ihnen
ruhen, noch des nachts die thiere
des feldes.

11. Und es ward David angesaget,
was Rizpa, die tochter Lia, Sauls
lebensweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und
nahm die gebeine Saul, und die ge-
beine Jonathan, seines sohnes, von
den bürgern zu Jabes in Gilead;
(die * sie von der gassen Bethkin ge-
stohlen hatten, dahin sie die Philis-
ter gehängt hatten, zu der zeit, da
die Philister Saul schlugen, auf dem
berge Gilboa.) * I Sam. 31. 12.

13. Und brachte sie von dannen
herauf, und sammleten sie zu haufen
mit den gebeinen der gehenckten.

14. Und begruben die gebeine
Sauls, und seines sohnes Jona-
than, im lande Benjamin, zu Bela,
im grabe seines vaters Kis; und
thäten alles, wie der könig geboten
hatte. Also ward Gott nach diesem
dem lande wieder versöhnet.

* c. 24. 25.

15. Es erhob sich aber wieder ein
krieg von den Philistern wider Isra-
el, und David zog hinob, und seine
knechte mit ihm, und stritten wider
die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jeshi zu Nob (welcher
war der kinder Rahha einer, und
das gewichte seines speers war

drey hundert gewichte erg, und hat-
te neue waffen) der gedachte David
zu schlagen.

17. Aber Abisai, der sohn Je-
ruJa, half ihm, und schlug den Philister
todd. Da schwuren ihm die männer
David, und sprachen: Du sollt nicht
mehr mit uns aufziehen in den
streit, daß nicht die leuchte in Isra-
el verlösche. [I Stad. das licht.]

18. Darnach erhob sich noch ein
krieg zu Nob, mit den Philistern.
Da * schlug Eibechai, der Husathi-
ter, den Gaph, welcher auch der kin-
der Rahha einer war.

* I Chron. 21. 4. c. 28. 11.

19. Und es erhob sich noch ein
krieg zu Gob, mit den Philistern.
Da schlug Elhanan, der sohn Jaee-
Regim, ein Bethlehemiter, den Go-
liath, den Gethiter; welcher hatte
einet * spieß, des stange war wie
ein weberbaum. * I Sam. 17. 7.

20. Und es erhob sich noch ein
krieg zu Gath; da * war ein langer
mann, der hatte sechs finger an sei-
nen händen, und sechs zehen an sei-
nen füssen, das ist vier und zwanzig
an der zahl: und er war auch gebo-
ren von Rahha. * I Chron. 21. 6.

21. Und da er Israel hohn sprach,
schlug ihn Jonathan, der sohn Si-
mea, des bruders David.

22. Diese vier waren geboren
dem Rahha zu Gath, und fielen
durch die hand David und seiner
knechte.

Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids für die erret-
tung von seinen feinden.

1. Und David redete vor dem
HERRN die worte * dieses
liebdes, zur zeit, da ihn der HERR
errettet hatte, von der hand aller
seiner feinde, und von der hand
Saul, und sprach: * Ps. 18. 5. sa.

2. Der HERR ist mein fels und
meine burg, und mein erretter.

3. Gott ist mein hofs, auf den ich
traue, mein schild und horn meines
heyls, mein schutz und meine zu-
flucht; mein heyland, der du mir hil-
fest vom frewel.

4. Ich wil den HERRN loben
und anrufen, so werde ich von mei-
nen feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangen
die schmerken des todes; und die
bäche Belial erschreckten mich.

6. Der

6. Der hülsen hande umfingen mich; und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den HERRN an, und schrehe zu meinem GOTT, so erhöhet er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Ps. 25, 17.

8. Die erde bebete, und ward be- weget, die grundveste des himmels regeten sich, und beteten, da er zornig war. * Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner nase, und verkehend feuer von sei- nem munde, daß es davon bliete.

10. Er neigete den himmel, und fuhe herab; und duncfel war unter seinen füßen.

11. Und er fuhe auf dem Cherub, und flog daher; und er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke wolcken.

13. Von dem glanze vor ihm bran- te es mit blien.

14. Der HERR donnerte vom him- mel, und der höchste ließ seinen don- ner auß.

15. Er schoß seine * strahlen, und zerstreute sie; * er ließ blien, und schreckte sie. * I Sam. 7, 10.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgede- cket, von dem schelten des HERRN, von dem odem und schmauben seiner nafen.

17. Er schickte auß von der höhe, und holete mich; und zog mich auß grossen wassern.

18. Er erweckte mich von meinen starcken feinden; von meinen has- fern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HERR ward meine zuversicht.

20. Er führte mich auß in den raum; er riß mich herauß, denn er hatte lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir nach meiner * gerechtigkeit; er ver- gilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 50.

22. Denn ich hatte die wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.

23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen; und seine gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm; und hüte mich vor sünden.

25. Davum vergilt mir der HER nach meiner gerechtigkeit; nach mei- ner reinigkeit, vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du hei- lig, bey den frommen bist du fromm:

27. Bey den reinen bist du rein, und * bey den verkehrten bist du ver- kehrt. * 5 Mos. 26, 24.

28. Denn du * hilffest dem elenden vorse; und mit deinen augen nie- drigest du die hohen. * Spr. 29, 23.

29. Denn Du, HERR, bist meine leuchte; der HERR machet meine finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich krieges- volck zerschmeissen; und mit meinem GOTT über die mauern springen.

31. Gottes wege sind ohne wan- del; des HERRN * rede sind durch- läuterz; Er ist ein schild allen, die ihm vertrauen. * Ps. 19, 9.

32. Denn * wo ist ein GOTT, ohne den HERRN? Und wo ist ein hork, ohne unsern GOTT? * Es. 45, 11.

33. GOTT stärcket mich mit kraft, und weiset mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füße gleich den hirschen; und stellet mich auß meine höhe.

35. Er lehret meine hände * freit- zen; und lehret meinen arm den e- heuern bogen spannen. * Ps. 144, 1.

36. Und giebest mir den schild dei- nes heyls; und wenn du mich demü- thigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich wil meinen feinden nach- jagen, und sie vertilgen; und wil nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich wil sie umbringen und zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter mei- ne füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärke zum streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich se- hen.

41. Du giebest mir meine feinde in die flucht, daß ich verstoße, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich wil sie zerstoßen, wie staub auß der erden; wie toth auß der gas- sen wil ich sie verstauben und zer- streuen. Ps 7

44. Du

ifter.
hat-
david
Ja,
ifer
nmer
nicht
den
st-
cht.]
ein
en.
thi-
fin-

ein
ern.
eere
So-
atte
wie
7, 7.
ein
nger
sei-
sei-
zig
ebo-
1, 6.
ach,
St
oren
elen
mer

ret.
Dem
es
N
ller
and
so.
und
ich
nes
zu-
hil-
ben
nei-
gen
die
Der

44. Du hilffest mir von dem zänkischen volcke, und behütest mich zum haupt unter den heyden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir.

Ps. 18/44.

45. Den fremden kindern hats wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

46. Die fremden kinder sind vereschmachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet sey mein hort; und GOTT, der hort meines heils, müsse erhaben werden.

48. Der GOTT, der mir die rache giebet, und wirfft die völker unter mich.

49. Er hilffet mir auß von meinen feinden; Du erhöhest mich auß denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den freveln.

50. Darum wil ich dir danken, HERR, unter den heyden, und deinem namen lobsingen. * Röm. 15/9.

51. Der seinem könige groß heyl beweiset, und wohl thut seinen: gelalters, David, und seinem saamen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids schwanengesang und heldenbuch.

1. **D**ies sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Isai, es sprach der mann, der versichert ist von dem Messia des Gottes Jacobs, lieblich mit psalmen Israel.

2. Der Geist des HERRN hat durch mich geredet, und seine rede ist durch meine junge gesehen.

3. Es hat der GOTT Israel zu mir gesprochen, der hort Israel hat geredet: der gerechte herrscher unter den menschen, der herrscher in der furcht Gottes.

4. Und wie das licht des morgens, wenn die sonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glanke nach dem regen das gras auß der erden wächst.

5. Denn mein haus ist nicht also bey GOTT, denn er hat mir einen bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird, denn alle mein heyl und thun ist, daß nichts wächst.

6. Aber Belial sind allesammt wie die aufgeworfene disteln, die man nicht mit händen fassen kan

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß erisen und spießfängen in der hand haben; und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.

8. Dies sind die namen der helden David: Isabeam, der sohn Achmoni, der vornehmste unter dreyn. Er hub seinen spieß auf, und schlug acht hundert auf einmal.

* I Chron. 12/10.

9. Nach ihm war Eleasar, der sohn Dodo, des sohns Ahohi, unter den dreyn helden mit David, da sie hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum freit, und die männer Israel hinauf zogen.

* I Chron. 12/12. c. 28/4.

10. Da stand er, und schlug die Philister, bis daß seine hand müde am schwerte erstarrte. Und der HERR gab ein groß heyl zu der zeit; daß das volck umwandelte ihm nach, zu rauben.

* I Sam. 11/13.

11. Nach ihm war Gama, der sohn Uga, des Sarariter: Da die Philister sich versammelten in I sine rotte, und war daselbst ein stuck ackers voll linsen; und das volck nahe vorden Philistern.

[I. Stad. ein dorf.]

12. Da trat er mitten auf das stuck, und errettete es, und schlug die Philister; und GOTT gab ein groß heyl.

13. Und diese drey vornehmsten unter dreynstigen, kamen hinab in der ernte zu David in der höle Adulam; und die rotte der Philister lag im grunde Bethaim.

14. David aber war dozumal in der burg; aber der Philister volck lag zu Bethlehem.

15. Und David war lustern, und sprach: Wer wil mir zu trincken holen des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thore?

* I Chron. 12/17. sqq.

16. Da rissen die drey helden ins lager der Philister, und schöpften des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem unter dem thore, und trugens, und brachtens David. Uber er wolts nicht trincken, sondern goß es dem HERRN.

17. Und sprach: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ists nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben, und dahin gegangen sind? Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

18. 261.

18. Abisai, Joabs bruder, * der sohn Bera, war auch ein vornehmster unter dreyen. Er hub seinen spieß auf, und schlug dreyhundert; und war auch berühmt unter dreyen, * c. 21. 17. 1 Chron. 12. 20.

19. Und der herrlichste unter dreyen, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die dreyn.

20. Und * Benaja, der sohn Jojada, des sohns Joahai, von grossen thaten, von f Rabzeel. Der schlug zweyn löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen löwen im brunnen zur schneezeit.

* 1 Chr. 12. 22. f Jos. 15. 21. Neh. 11. 25. 21. Und schlug auch einen Egyptischen grävlichen mann, der hatte einen spieß in seiner hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riß dem Egypter den spieß auß der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieß.

22. Das that Benaja, der sohn Jojada: und war * berühmt unter den dreyen helden, * 1 Chron. 12. 24.

23. Und herrlicher denn die dreysig; aber er kam nicht bis an die dreyn. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. * Mahel, der bruder Joab, ist unter den dreysigen. Elhanan, der sohn Dodo, zu Bethlehem.

* 1 Chron. 12. 26.

25. Gamma, der Haraditer. Elifaz, der Haraditer.

26. * Helez, der Paltiker. Ira, der sohn Jes, des Thekoiters.

* 1 Chron. 28. 10.

27. Mieser, der Antothiter. Mebunai, der Huthiter.

28. Zalmon, der Mhohiter. * Maheraai, der Metophatiter.

* 1 Chron. 12. 50.

29. Heleb, der sohn Baena, der Metophatiter. Ithai, der sohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin.

30. Benaja, der Bergathoniter. Sidai, von den bächen Gaas.

31. Abialbon, der Lebathiter. Amayeth, der Barhumiter.

32. Eljahaba, der Saalboniter. Die kinder Jafen und Jonathan.

33. Gamma, der Haraviter. Ahiam, der sohn Sarav, der Haraviter.

34. Elipheleth, der sohn Mhasbai, des sohns Maethai. Eliam * der sohn Ahitophel, des Siloniters. * c. 15. 12.

35. Hegerai, der Carmeliter. Paerai, der Arbirer.

36. Jeegeal, der sohn Nathan, von Soda. Bani, der Gaditer.

37. Belet, der Ammoniter. Naharay, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des sohns Bera. Ja.

38. Ira, der Jethiter. Gareb, der Jethiter.

39. Uria, * der Gethiter. Derer ist allefammt sieben und dreysig.

* c. 11. 3.

Das 24. Capitel.

Davids ehrzeit in zählung des volcks wird mit der pestilenz bestrafet.

1. Und * der zorn des HERRN ergrimmete abermal wider Israel, und verietete David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda. * 1 Chr. 22. 2.

2. Und der könig sprach zu Joab, seinem feldhauptmann: Gehe umher in allen stämmen Israel, von Dan an bis gen Berseba, und zähle das volck, daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem könige: Der HERR, dein Gott, thue zu diesem volcke, wie es recht ist, noch hundertmal so viel, daß mein herr, der könig, seiner augen lust daran sehe: aber was hat mein herr könig zu dieser sache lust?

4. Aber des königes wort ging vor wider Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab auß, und die hauptleute des heers, von dem könige, daß sie das volck Israel zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lageren sich zu Uroer, zur rechten der stadt, die im bach Gad lieget, und zu Jaeser.

6. Und kamen gen Beilead, und ins niederland Hadzi, und kamen gen Danjaan, und um Sidon her.

7. Und kamen zu der vesten stadt Tyro, und allen städten der Hewiter und Cananiter, und kamen hinauß an den mittag Juda gen Berseba.

8. Und zogen das ganze land um, und kamen nach neun monden und zwanzig tagen gen Jerusalem.

9. Und Joab gab dem könige die summa des volcks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starcker mann, die das schwert außzogen, und in Juda fünf hundert mal tausend mann.

10. Und